

eine Sonderkonferenz des russischen Ministeriums vom 31. Dezember 1913, die unter dem Vorsitz Kozowzef's stattfand, und das Protokoll der mit den Spitzen des Heeres und der Marine am 8. Februar abgehaltenen Konferenz des russischen Ministerrats.

Der Bericht an den Zaren vom 8. Dezember 1913<sup>1</sup> muß unter Berücksichtigung der friedlichen Gesinnung des Monarchen gelesen werden, für den er bestimmt war. Er sollte Nikolaus II. die Notwendigkeit bewaffneten Eingreifens Rußlands zur Wahrung der russischen Interessen im Schwarzen Meer erläutern und doch in ihm keine Zweifel an der Friedensliebe seiner Minister auskommen lassen. Darum findet sich in diesem Bericht die Versicherung mehrere Male wiederholt, daß Rußland das größte Interesse an der Erhaltung der Türkei habe und nichts unternehmen wolle, um ihre Auflösung zu beschleunigen; aber es wird doch ganz klar dargelegt, daß die Erfüllung dieses Wunsches höchst unwahrscheinlich ist, und, was das wichtigste ist, es wird offen ausgesprochen, was schon in jenem Artikel V der russisch-bulgarischen Militärkonvention gesagt worden war, daß die Meerengenfrage ohne europäische Verwicklungen nicht gelöst werden könne. Und dann wird ein bis in die Einzelheiten durchgeführtes Programm der Politik und der militärischen Maßnahmen entworfen, die durchzuführen seien, wenn es zu solchen Verwicklungen käme. Mit diesem Bericht hat Gasonow die zurückhaltende Politik aufgegeben, die er dem Drängen Poincarés gegenüber noch im Jahre 1912 befolgt hatte, um mit klarem Entschluß

---

1) *Izwestia* Bd. III, Nr. 1157, S. 374 ff.